


$$E=MC^2$$

Bericht der Schulinspektion 2013 – Zusammenfassung Elbinselschule

Inspektion vom 07.02.2013 (2.Zyklus)



ifbq

Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung



Hamburg

Präambel

Die Qualitätsurteile, die in der nachfolgenden Zusammenfassung dargestellt und begründet werden, sind das Ergebnis einer sorgfältigen Abwägung und Bewertung der erhobenen Daten durch das Inspektionsteam. Die Aufgabe der Schule ist es im Anschluss an diese Rückmeldung, ihre eigene Wahrnehmung über die Qualität der Schule mit dem Inspektionsbericht zu vergleichen. Dabei zieht die Schule auch weitere Informationsquellen, wie zum Beispiel die Rückmeldungen aus zentralen Kompetenzfeststellungsverfahren, zu Rate, um zu einer Einschätzung zu gelangen, ob die Bewertungen des Berichts in Passung zu ihren sonstigen Eindrücken stehen. Aus dieser Gesamtschau zieht die Schule dann die Konsequenzen für die nächsten Schritte der Qualitätsentwicklung.

Zusammenfassung

III ■ Zusammenfassung

Die noch junge Elbinselschule zeichnet sich durch ein äußerst motiviertes Kollegium und eine sehr engagierte und ambitionierte Schulleitung aus. Innerhalb kürzester Zeit hat sie ein sehr umfangreiches Profil mitgestaltet und umgesetzt. Dieser Prozess ist durch die Entwicklung konzeptioneller und organisatorischer Grundlagen begleitet worden. Die Strategien und Strukturen der Schule sind hinreichend deutlich. Jetzt geht es ihr darum, diese tiefgreifend und flächendeckend umzusetzen und die hierfür notwendige Kooperation und Kommunikation zu ermöglichen.

Steuerungshandeln

Der Schulleitung ist es in den letzten Jahren in besonderem Maße gelungen, organisatorische und konzeptionelle Grundlagen für die Entwicklung der Elbinselschule zu schaffen. Die Schulleitung trägt der Komplexität schulischer Veränderung Rechnung, indem ihr Handeln die Zusammenhänge schulischer Organisations-, Personal- und Unterrichtsentwicklung beachtet. Die Mitglieder der Schulleitung stehen persönlich klar für die von der Elbinselschule angestrebte Schul- und Lernkultur. Die Leitlinien ihres Handelns macht die Schulleitung in zahlreichen Konzepten, Qualitätsberichten und Mitteilungen deutlich. Somit vermittelt die Schulleitung eine klare, orientierungsstiftende Vision. Vor dem Hintergrund widriger äußerer Umstände – zu denen z. B. die Unterbringung des Hauptstandorts der Schule in Containern, der umfangreiche Wechsel im Personalkörper und ein erst seit kurzem vollständiges Leitungsteam gehören – ist die Sicherung der organisatorischen Rahmenbedingungen eine herausragende Aufbauleistung. Die Präsenz der Schulleitung im Schul- und Unterrichtsalltag dagegen ist, auch aufgrund verschiedener Standorte, eher gering. Die Strategie und Struktur der Schulentwicklung sind sehr klar. Eine deutliche Schulkultur und -identität ist – erwartungsgemäß – erst in Ansätzen erkennbar.

Die Steuerung der Schulentwicklung kann an eine umfangreiche und detaillierte Dokumentation schulischer Prozesse anknüpfen. Das umfangreiche pädagogische Konzept der Schule stellt die Leitlinien und Ziele von Schule und Unterricht stringent und klar dar. Ein Handbuch erleichtert es dem Kollegium, sich in der Komplexität der Schule und der verschiedenen Schwerpunkte zu orientieren. Ein innerschulisches Informationssystem unterstützt den Austausch von Informationen im Kollegium.

Die Elbinselschule ist als Versuchsschule gegründet worden. Der Schulversuch verpflichtet die Schule u. a. zu drei verschiedenen Profilen. Die Schülerinnen und Schüler lernen in den Profilen Englisch Immersiv, Kunst und Kultur sowie Natur und Technik. Hinzu kommt eine Vielzahl weiterer Ziele, die die Schule in ihrem pädagogischen Konzept beschreibt. Die Profile sind deutlich erkennbar und prägen das Schulleben. Andere Ziele, wie z. B. die Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an der Gestaltung der Schule und im Unterricht, nehmen noch Gestalt an.

Personalentwicklung hat an dieser Schule eine besondere Bedeutung. In den letzten vier Jahren haben nahezu 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Schule verlassen, ca. 60, viele davon Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger, sind hinzugekommen. Der Schulleitung gelingt es, neue und sich mit dem Konzept der Schule identifizierende Lehrkräfte zu gewinnen. Die Begleitung und Unterstützung einzelner Lehrkräfte, von Teams und des Kollegiums ist insgesamt aber noch nicht umfassend umgesetzt. Mit der Besetzung der vorletzten Leitungsstelle ist dieser Arbeitsbereich im Aufbau.

stark: -

eher stark: 1.1 Führung wahrnehmen; 1.2 Die Entwicklung der Schule und des Lernens steuern / 1.3 Qualitätsmanagement etablieren; 1.8 Organisatorische Rahmenbedingungen sichern; 1.4 Verantwortung für das Personal wahrnehmen

eher schwach: 2.8 Die Schulgemeinschaft beteiligen

schwach: -

Unterrichtsentwicklung: Zusammenarbeit

Die Schule hat die Grundlagen für eine gute Zusammenarbeit geschaffen. Rollenklärungen zwischen den Professionen, Teamzeiten und eine Neuorganisation der Lerngruppenteams stehen für einen Prozess professioneller Teamentwicklung. Die Aufgaben der Teamsprecherinnen und Teamsprecher sowie die Beschreibung von Funktionen sind in der Regel deutlich. Die Kooperation innerhalb der Lerngruppenteams ist intensiv und wird von den Pädagoginnen und Pädagogen als sehr sinnhaft und positiv erlebt.

Eine zentrale Schwierigkeit ist, dass die Teamzeiten aus Gründen unterschiedlicher Einsatzzeiten selten für das gesamte Team nutzbar sind. Darüber hinaus wird ein Großteil der Zeit für rein organisatorische Aufgaben benötigt. Die Koordination der Unterrichtsarbeit innerhalb der Jahrgangsstufen ist gut. Die Koordination der Unterrichtsarbeit zwischen den Jahrgängen dagegen ergibt kein vergleichbar positives Bild, z. B. im Hinblick auf eine effiziente Zusammenarbeit bezüglich der Vereinbarungen über Inhalte, Materialien und Methoden. Die Schule plant

ein Schulcurriculum, welches die Zusammenhänge zwischen den Fächern und Jahrgängen beschreibt. Einerseits steht sie hier am Anfang, da viele Inhalte und Projekte, z. B. im Profil Natur und Technik, erst erarbeitet werden müssen. Andererseits hat es die Schule innerhalb kürzester Zeit geschafft, lern- und profilgruppenübergreifend nach verbindlichen Inhalten und Methoden, wie z. B. nach Myrtel und Bo, zu arbeiten.

stark: -
eher stark: -
eher schwach: 2.2 Zusammenarbeiten
schwach: -

Unterrichtsentwicklung: Feedback

Lernbegleitung und Feedback sind wichtige Elemente des pädagogischen Konzepts der Schule. Sie unterstreicht dieses Anliegen durch bis zu vier Lernentwicklungsgespräche im Jahr. Die Entwicklung von Instrumenten, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre Lernziele im eigenen Tempo und zu unterschiedlicher Zeit zu erreichen, ist je nach Lerngruppe sehr unterschiedlich weit fortgeschritten. Mit Beginn dieses Schuljahres und der Besetzung einer weiteren Schulleitungsstelle wachsen Elemente wie Feedback und Beratung in die schulische Arbeit hinein und fangen an, einen Beitrag für die Unterrichtsentwicklung zu leisten, was am pädagogischen Konzept, an den Fortbildungsinhalten sowie an den Planungen für ein schulisches Curriculum erkennbar ist.

stark: -
eher stark: 2.5 Lernentwicklung begleiten und Leistungen beurteilen; 2.6 Den Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln
eher schwach: -
schwach: -

Unterrichtsqualität

Unsere Unterrichtsbeobachtungen zeigen, dass die Stärken des Unterrichts im Bereich des Klassenmanagements und der Klassenführung liegen. Es ist erkennbar, dass die Lehrkräfte sich einem schulischen Unterrichtskonzept und damit einem auf den Unterricht bezogenen Standard verpflichtet fühlen. Sichtbar ist aber auch, dass die Aneignung dieses Konzepts bei den Lehrkräften unterschiedlich weit fortgeschritten ist. Die erzieherische Grundhaltung ist klar und die Beziehung zwischen den Lehrkräften und den Schülerinnen und Schülern sehr wertschätzend und respektvoll. Der Wunsch, die Schülerinnen und Schüler mehr an der Schule und dem Unterricht zu beteiligen, drückt sich in der verbindlichen Einführung des Klassenrats aus. Durch Chefsysteme sowie durch die Arbeit an Stationen und mit Arbeitsplä-

nen ermöglicht die Schule den Schülerinnen und Schülern sowohl eine aktive Beteiligung als auch selbstorganisiertes Arbeiten und eine individuelle Förderung. Im Vergleich zum Durchschnitt an anderen Grundschulen sind diese Unterrichtsmerkmale an der Elbinselschule aber seltener zu beobachten. Zahlreiche Elemente im Unterricht beziehen sich auf die Förderung und Forderung der Schülerinnen und Schüler. Dazu gehören das übergreifende Sprachförderkonzept, die Arbeit mit individuellen Förderplänen, der multisensorische Zugang im Unterricht sowie verschiedene Angebote für leistungsstärkere und -schwächere Schülerinnen und Schüler, allerdings ohne dass diese bisher zu einem schulinternen Förderkonzept miteinander verbunden sind.

- stark:** -
- eher stark:** 2.3 Zusätzliche Förderung gewährleisten; 2.4 Erziehungsprozesse gestalten
- eher schwach:** 2.1 Die Lehr- und Lernprozesse gestalten
- schwach:** -

Wirkungen und Ergebnisse

Die Mehrheit der Eltern ist insgesamt zufrieden mit der Schule, insbesondere mit dem Engagement der Lehrkräfte. Vor dem Hintergrund der sehr hohen Erwartungen, die mit der Gründung der Elbinselschule verbunden waren bzw. sind, gibt es gleichwohl auch kritische Stimmen. Insgesamt ist die Bindung der Eltern an die Schule eher hoch.

Die Bindung der an der Elbinselschule arbeitenden Pädagoginnen und Pädagogen ist weder als besonders stark noch als besonders schwach zu bezeichnen. Die kollegiale Zusammenarbeit ist die wichtigste Quelle, aus der sich die Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter speist. Der weitaus größte Teil des Kollegiums steht hinter dem Konzept der Schule und teilt gemeinsame Wertvorstellungen. Dagegen werden die Arbeitsbelastung und die Arbeitsbedingungen an der Schule, insbesondere die als nicht ausreichend empfundene Kommunikation, kritisch bewertet.

Von allen Beteiligten sind die Schülerinnen und Schüler die zufriedenste Gruppe.

- stark:** -
- eher stark:** 3.4 Einverständnis und Akzeptanz
- eher schwach:** 3.5 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- schwach:** -
- ohne Bewertung:** 3.2 Bildungslaufbahnen und Schulabschlüsse/ 3.3 Anschlüsse und nachhaltige Wirkung